

Schnelles Internet: Arbeiten zum Ausbau des Breitbandnetzes liegen im Zeitplan / 50 Megabit pro Sekunde werden angestrebt

Rimbach geht als Erstes ans Netz

RIMBACH/ODENWALD. Gute Nachricht für Rimbacher Bürger: Bereits im Oktober soll das Breitbandnetz in Betrieb genommen werden. Damit wird die Gemeinde als erste Kommune im Odenwald in den Genuss einer schnellen Internetverbindung kommen. Damit wären rund 4000 Haushalte der insgesamt 8500 Einwohner mit schnellem Internet versorgt, so Bürgermeister Holger Schmitt. Trotz des langen Winters gehen die Arbeiten beim Ausbau des „Interkommunalen Breitbandnetzes-Ikbit“ zügig voran, wie gestern beim Vororttermin in Zotzenbach in der Höhe des Sportplatzes deutlich wurde.

Zwei Botschaften wurden dort vom Betriebsleiter des federführenden Fürther Eigenbetriebes, Chris Jakob, erläutert. Zum einen sollte an dieser Stelle die Technik der Spülbohrung bei der Verlegung von Rohren für die Glasfaserkabel demonstriert, zum anderen sollte aufgezeigt werden, dass die Arbeiten gerade im Bereich Rimbach schon weit fortgeschritten sind.

Zehn Kommunen machen mit

Zum Hintergrund: Zehn Kommunen des Bergsträßer Teils des Odenwaldes einschließlich der Kreisstadt Heppenheim, von Birkenau bis Lindenfels, von Mörlenbach bis Grasellenbach haben sich zu einer Interkommunalen Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Begleitet und beraten wurden sie von der Wirtschaftsförderung des Kreises, vertreten durch Dr. Matthias Zürker und Dagmar Cohrs, und vom Landesbeauftragten für das Schnelle Internet Berthold Passlack. Alle waren an der Baustelle neben Rimbachs Bürgermeister Holger Schmitt, Chris Jakob, Vertretern der bauausführenden Firma und vom künftigen Betreiber „HSE Medianet“ an der Baustelle vertreten. Ziel ist die Versorgung der Bevölkerung in ländlichen Teilen mit schnellerem Internet; derzeit sind 50 Megabit pro Sekunde angestrebt.

Die bisherigen großen Betreiber haben bisher die dazu benötigten Investitionen in dünn besiedelten Gebieten gescheut. Die Kommunen waren zum Handeln gezwungen, wollten sie ihre Bevölkerung nicht

Zum Thema

■ Die Arbeiten für das gesamte Einzugsgebiet von „Ikbit“ sollen im **Herbst 2014 abgeschlossen** sein.

■ Die beauftragte Firma verlegt Rohre in einer Gesamtlänge von 137 Kilometern. Das Gesamtnetz umfasst 220 Kilometer. **Nicht überall sind Arbeiten notwendig**, da bei früheren Maßnahmen bereits Leerrohre verlegt worden sind.

■ Für Rimbach werden die **Kosten** nach der jüngsten Ausschreibung mit rund 1,8 Millionen Euro prognostiziert, bei Gesamtkosten für das gesamte Gebiet von 19,55 Millionen Euro.

■ Die nächste **Informationsveranstaltung** dazu ist für den 20. Juni in einer in Rimbach anberaumt.

■ **Informationen im Internet:** www.ikbit.de; www.hse-medianet.de

vom Stand der Technik abschneiden. Bürgermeister Schmitt formulierte es so: „Schnelle und sichere Datenübertragung gehört zum Grundbedürfnis des Menschen wie Wasserversorgung, Abwasserentsorgung und Stromversorgung.“ Er lobte die vorgeführte Spülbohrung an dieser Stelle unter dem dort verlaufenden Münschbach als „ressourcen-, umwelt- und auch kostenschonend“. Bei allen zu verlegenden Leitungen kann damit zu 25 Prozent auf aufwändige Aufgrabungen und Wiederverschüttungen und damit auf Großbaustellen verzichtet werden. Dr. Zürker: „Wir sind auf gutem Weg und biegen jetzt in die finale Runde ein. 50 Megabit pro Sekunde ist ein Wort.“ Dazu ergänzte der Projektleiter der HSE Medianet, Herbert Diehl, dass „durch diesen Netzausbau der Zenit noch nicht erreicht ist: Wir haben noch Spielraum nach oben.“ Die zehn beteiligten Kommunen investieren insgesamt knapp 20 Millionen Euro in den Ausbau und haben damit großes Interesse an der Refinanzierung, wie zuletzt Mörlenbachs Bürgermeister Lothar Knopf bei einer Informationsveranstaltung in Mörlenbach sagte.

mk



Bis zum Herbst 2014 soll der Ausbau des Breitbandnetzes abgeschlossen sein. Die am Projekt federführend beteiligten Personen informierten gestern in Zotzenbach über den aktuellen Stand der Arbeiten.

BILDER: GUTSCHALK